

Rauchzeichen

3

2006



Informationen und Aktionen der Jugendfeuerwehren MV

auch im Internet: www.ljf-mv.de



Typ: LKW-IFA W50 **Baujahr:** 1990

Besatzung: 1:5

Im Einsatz für: Erstbrandbekämpfung



Ausstattung: 2.700l Wasser, 120l Schaummittel im Behälter, Schnellangriff 30 m, Flächensprüheinrichtung, Lichtmastbrücke Xenon, 2 Steckleiterteile, 2 Atemschutzgeräte, Zumischer Z4-Z8, Hohlstrahlrohre, 3x Handlampe, Mittelschaumpistole, Schwertschaumrohr, Mittelschaumrohr, Ferno Rettungsbrett, 2 Hitzeschutzanzüge, Motorkettensäge, Seile und Schäkel, 2 x 6 kg Pulverlöcher, 1 x 12 kg Pulverlöcher, 1 Kübelspritze, Ölbindemittel, Handwerkzeugkasten

MV-Regionalkonferenz zu „Mädchen und Frauen in der Feuerwehr“

„Mädchen und Frauen in der Feuerwehr“ - so lautet der Titel eines aktuellen Forschungsprojektes des Deutschen Feuerwehrverbandes, an dem die Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern beteiligt sind. Dieser Tage fanden dazu mehrere Regional-konferenzen statt, so Mitte August auch in Güstrow. Am 12. und 13. August diskutierten dort 64 Feuerwehrfrauen aus den Projekt-Ländern unter anderem darüber, wie Mädchen und Frauen und deren Leistungen noch mehr Aufmerksamkeit erfahren können, sowie über die aktive Förderung der weiblichen Angehörigen der Feuerwehr unter Berücksichtigung veränderter Lebensverhältnisse- und entwürfe und über zeitgemäße Umgangsformen. Mehr Infos zu diesem ebenso notwendigen wie spannenden Projekt „Mädchen und Frauen in der Feuerwehr“ gibt es unter www.feuerwehrfrauenetzwerk.org sowie demnächst ganz bestimmt auch hier in den „RauchZeichen“.

ine+termine+termine+term

02.09.2006 Deutschland - Pokal-finale, Neubrandenburg

09.09.2006 Herbstmarsch OVP in Penzlin

28.-30.09.2006 Messe „Florian“ in Dresden - am 30.09. freier Eintritt für JFW- Mitglieder

10.-12.11.2006 Seminar Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, LSBK Malchow

Abnahme der Leistungsspange:

16.09.2006 in Wismar
für KfV NWM/SFV HWI

16.09.2006 KfV DBR

23.09.2006 in Greifswald
für KfV OVP/SFV HGW

23.09.2006 in Penzlin
für KfV MÜR

Wer braucht Geld?

Im Herbst haben alle Jugendorganisationen unseres Bundeslandes die Möglichkeit, zu Geld zu kommen - so auch die Jugendfeuerwehr. Denn für den Zeitraum vom 3. bis 25. Oktober hat das Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern eine öffentliche Sammlung genehmigt. 70 Prozent des gesammelten Geldes könnt ihr behalten, der Rest dient der Deckung der Ausgaben wie Druck- und Portokosten. Die Abrechnung hat bis zum 30. November 2006 beim Landesjugendring zu erfolgen. Offizielle Sammlerausweise und Listen, Merkblätter, Banderolen für Sammelbüchsen und Abrechnungsbögen sind über den Landesjugendring MV erhältlich. **Kontaktadresse:** Landesjugendring MV, Goethestr. 73, 19055 Schwerin. Telefon: (0385) 76 07 60, Fax: (0385) 760 76 20, E-mail: c.heibroek@inmv.de Viel Erfolg und eine volle Sammelbüchse wünschen euch die „RauchZeichen“.



Erste „Berufsfeuerwehr“ in Anklam - Bericht über 24 erlebnisreiche Stunden

Der 24-Stunden-Berufsfeuerwehrdienst, zu dem mich die Jugendwarte der Anklamer Jugendfeuerwehr eingeladen hatten, ging am Freitagabend um 18 Uhr los. Nach den üblichen Belehrungen wurden die elf Kameraden der JF in drei Schichten aufgeteilt, so dass jeder von ihnen drei verschiedene Aufgaben zu bewältigen hatte. Nach dem gemeinsamen Abendessen war auch schon der Alarmgong zu hören: „Achtung Einsatz: vermisste Person im Stadtpark“. Dazu war das rund 20.000 Quadratmeter große Gebiet zu durchsuchen, und zwar Meter für Meter. Damit kein Strauch und keine noch so kleine Versteckmöglichkeit übersehen wurde, bildeten die jungen Feuerwehrleute eine Menschenkette. Nach



pause, bis sich gegen 15 Uhr erneut der Gong, aber auch die Funkmeldeempfänger der Anklamer Feuerwehr meldete, diesmal zu einem Großeinsatz: „Achtung Einsatz Feuerwehr Anklam: Großbrand im Heizwerk, noch Person im Gebäude“. Die Fahrt zum Einsatzort nutzten die Jugendfeuerwehrleute, sich noch einmal ihre Aufgaben klarzumachen. Vor Ort sahen sie dann nur Rauch, aber noch keine Flammen. Die Feuerwehr ging zur Menschenrettung



um sechs Uhr, war es soweit. Diesmal lautete das Einsatzstichwort; „Achtung Einsatz: Feuer auf dem Stadthof!“. Und obwohl sie eben noch im schönsten Tiefschlaf in ihren Betten gelegen hatten, waren alle Jugendlichen jetzt genauso schnell wie die Berufsfeuerwehr. An der Einsatzstelle angekommen, bauten sie zuerst die Wasserversorgung vom TLF auf. Anschließend gingen der Angriffs- und der Wassertrupp

und zur Erkundung ins Objekt. Die „BF“ stellte die Wasserversorgung her und kühlte einen Kessel mit drei Rohren, zudem war eine Person aus dem Gebäude zu evakuieren, die ganz in der Nähe des Kessels entdeckt wurde. Zurück am Standort waren dann alle Einsatzkräfte sehr froh, dass alle Einsätze, besonders der letzte große Alarm, nur simulierte Übungen waren. Mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft aller Fahrzeuge wurde der 24-Stunden-Dienst der ersten „Anklamer Berufsfeuerwehr“ beendet. Während dieser Zeit mit den Kameraden der Jugendfeuerwehr hat mich besonders der kameradschaftliche Umgang zwischen den Mitgliedern der

langem Suchen wurde die vermisste Frau endlich auf einem drei Meter hohem Spielgerüst gefunden. Nun galt es, sie professionell und sicher aus ihrer misslichen Lage zu befreien, was zum Glück leichter gelang als gedacht. Und da die Frau nur leicht ver-



letzt war, konnte sie die jungen Retter sogar mit eigener Kraft unterstützen. Nach diesem ersten Einsatz, der ihnen großen Spaß bereitet hatte, standen die elf JF-Leute noch unter total „unter Strom“ und warteten schon ganz ungeduldig auf den nächsten. Aber der Abend ging ohne einen weiteren Alarm zu Ende. Und im Bett grübelten alle, wann wohl der Alarmgong das nächste Mal ertönt. Am nächsten Morgen,

zur Brandbekämpfung über. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten konnten sie schon nach kurzer Zeit zunächst „Feuer unter Kontrolle“ und dann auch „Feuer aus“ melden. Danach war endlich Zeit für ein gemeinsames Frühstück mit den aktiven Kameraden. So gestärkt nahmen sie die Abnahme der Jugendflamme in Angriff, wobei die Zeit wie im Fluge verging. Und nach der bestandenen Prüfung freuten sich schon alle auf das Mittagessen. Doch da war schon wieder der Alarmgong zu hören: „Achtung Einsatz: Sturmschaden“. Erst nach einer Stunde konnte gegessen werden. Es folgte eine sehr ruhige Mittags-



Jugendfeuerwehr und den Kameraden der aktiven Wehr beeindruckt. Und ich wünsche der JF Anklam schon jetzt viel Spaß bei ihrer Geburtstagsfeier zum 15-jährigen Bestehen.

Weitere Infos unter www.jf-anklam.de.

David Tempel



Unterricht mal anders, Heimatkunde bei der Feuerwehr

Sommer, Sonne, Sonnenschein – und Schulunterricht bei der Feuerwehr. Das ist doch mal was anderes dachten sich die Grundschullehrer aus Waren (Müritz) und verlegten den Heimatkundeunterricht zur ortsansässigen Feuerwehr. So konnte der

groß waren. Im Umkleideraum schweiften die Blicke immer wieder auf den Fahrzeughof. Da standen sie! GROß und ROT, die Fahrzeuge und natürlich der riesige Drehleiterwagen. Zum Glück war „Opi Meyer“ da. Der Warener Maschinist zeigte den



Wehrführer, Kamerad Harald Hakert, bereits traditionell die Drittklässler auf dem Gelände der freiwilligen Löschmänner der Müritzstadt begrüßen. Diese Projektstage werden nun bereits im vierten Jahr mit Erfolg durchgeführt. Neben aktivem Schulunterricht und Brandschutzerziehung wird auch bei den Schülern das Interesse für die Feuerwehrarbeit geweckt. Nach dem ersten staunenden Eindruck über die großen roten Fahrzeuge konnte der Stadtwehrrührer die sehr wissbegierigen Schüler zu einer kurzen theoretischen Einheit überreden. Gemeinsam wurden Fragen, wie

staunenden Kleinen die riesige DLK 23/12, wie sie 30 Meter in den blauen Himmel ragte. Natürlich kam die Frage: „Kann ich mal mit hoch fahren?“. Zum Bedauern aller ging das natürlich nicht. Aber einmal im Leiterkorb einsteigen, das war ja auch schon mal was. Mit der Vorstellung der Tanklöschfahrzeuge und ihrer enormen Technik endeten die beiden Unterrichtsstunden. Für Aufmerksamkeit und Mitarbeit hätten alle Anwesenden eine glatte Eins bekommen, und vielleicht kommt der eine oder andere sogar in die Jugendfeuerwehr.

Stephan Radtke, KF Waren (Müritz)

„Welche Notrufnummer hat die Feuerwehr?“, „Was mache ich wenn es brennt?“ oder „Welche Aufgaben hat die Feuerwehr?“, beantwortet. Es ist schon sehr erstaunlich, wie fit und clever so manch Mädchen oder Junge ist. Doch wie ist es, wenn man die Einsatzuniform an hat, das wollten die meisten doch lieber selber testen. Da war es auch egal, wenn die Sachen sichtlich viel zu



Landesjugendleitung informiert

Neue Ordnung ab August

Zeitgleich mit den diesjährigen Landeswettbewerben der Mecklenburg-Vorpommerschen Jugendfeuerwehr, die vom 25. bis 27. August in Malchin stattfinden, wird an diesem Wochenende auch ein außerordentlicher Jugendfeuerwehrtag durchgeführt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Verabschiedung der neuen Jugendfeuerwehrordnung.

Mit einiger Spannung werden am Samstagabend auch die Präsentationen der Gruppen über ihre jeweiligen Kreise zu erwarten sein. Und damit die Mitglieder der Landesjugendfeuerwehr auch genügend Gelegenheit haben, die Gastgeberstadt der diesjährigen Landeswettbewerbe überhaupt oder besser kennenzulernen, hat der stellvertretende Landesjugendfeuerwehrtwart René Giese eine abwechslungsreiche und informative Stadtralley organisiert.

Neue Auszeichnung ab September

Ab September gibt es für die Jugendfeuerwehr in M-V eine neue Auszeichnung: Die künftig in drei Stufen verliehene Ehrennadel hat die Form eines Strahlrohres, trägt die Initialen der Jugendfeuerwehr sowie den Zusatz Mecklenburg-Vorpommern. Im Gegensatz zu früher ist die Anzahl der jährlich zu verleihenden Auszeichnungen allerdings begrenzt. Eine entsprechende Verleihungsrichtlinie steht auf der Homepage der Landesjugendfeuerwehr M-V unter www.ljf-mv.de zum Herunterladen zur Verfügung.

Neue Dienstvorschriften ab sofort

Mit dem 1. August 2006 sind die FwDV 2 „Ausbildung der FFW“ und die FwDV 3 „Einheiten im Löscheinsatz“ auch in Mecklenburg-Vorpommern in Kraft getreten. Sie lösen die bisherigen Dienstvorschriften 2, 3, 4 und 5 ab. Als PDF-Dateien können die neuen Dienstvorschriften unter www.mv-regierung.de heruntergeladen werden. Gedruckt sind sie beim Versandhaus des DFV GmbH, Koblenzer Str. 135 – 139 in 53177 Bonn und beim Kohlhammer-Verlag GmbH, Heßbrühlstr. 69 in 70565 Stuttgart zu beziehen.



Presseseminar zu Gast beim 13. Oldtimer- und Traktorentreffen in Alt- Schwerin

Die Teilnehmer des Seminars für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren Mitte August zu Besuch im Agrarhistorischen Museum Alt Schwerin im Müritzkreis. Hier fand in dieser Zeit das 13. Oldtimer- und Traktorentreffen statt. Nicht nur als staunende Besucher, sondern als neugierige Journalisten durchstreiften sie wenigstens zum Teil das acht Hektar große Gelände.

Ihre Fragen hatten die jungen Feuerwehrleute am Morgen des 12. August, dem Tag des Ausfluges, ausführlich vorbereitet, damit beim späteren Besuch auch alles „glatt“ laufen konnte. Die angehenden Reporter



fuhren um halb zehn mit dem MTW von der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz (LSBK) in Malchow ins etwa 7 Kilometer entfernte Alt Schwerin. Bei herrlichem Sonnenschein angekommen, konnten sich alle Teilnehmer erst mal in Ruhe auf dem Museumsgelände umschaun. Zu sehen gab es allerhand alte Motorräder, Autos, Traktoren und natürlich auch landwirtschaftliche Geräte – schließlich fand an diesem Wochenende das traditionelle Oldtimer- und Traktorentreffen statt. Für inte-



ressierte Besucher bestand die Möglichkeit, sich direkt mit den Ausstellern, die aus ganz Deutschland mit ihrer Technik angereist waren, zu unterhalten und über technische Details auszutauschen. So gab es viel zu erfahren, nachzufragen und zu notieren.

Um weitere Infos über die Entstehung und Entwicklung des Museums zu bekommen, folgten die Seminarteilnehmer einer Einladung vom Museumsleiter Henning Baartz. Der 53-Jährige begann sein Gespräch während einer gemächlichen Fahrt mit der Rüben-Bahn. Dabei verschafften sich die jun-

gen Leute einen Überblick über das acht Hektar große Museumsgelände. Danach berichtete Baartz über die Entstehung und Entwicklung des Museums, das 1963 auf Beschluss des „Rates des Bezirkes“ Neu-



brandenburg gegründet wurde. Von den zu DDR-Zeiten 40 Mitarbeiterstellen sind heute nur noch fünf besetzt. Daher werden ständig ehrenamtliche Mitarbeiter benö-



tigt, so unter anderem von der FF Alt Schwerin. Deren Kameraden betreuen zum Beispiel die Parkplätze und kassieren Eintritt. In lockerer Gesprächsrunde nannte Baartz weitere Fakten wie zum Beispiel: fast 50.000 Besucher pro Saison; 500.000 Euro laufende Kosten pro Jahr - 300.000 Euro



jährliche Zuschüsse durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und den Müritzkreis. Um auf die gewaltige Summe von 20.000 Exponaten zu kommen, werden Ausstellungsstücke manchmal mit ande-

ren Museen getauscht. Viele Unikate aber stammen auch aus privater Hand, von denen jedes Teil seine ganz eigene Geschichte hat.

Als Fazit unseres Besuches bleibt festzuhalten: Zu bewundern gibt es neben alten Landmaschinen und Fahrzeugen auch fünf Wohnungen, die im Stil verschiedener Zeitepochen eingerichtet sind. Ein Besuch in Alt Schwerin eignet sich somit für alle Altersgruppen. Zusätzlich zum normalen Angebot veranstaltet das Agrarhistorische Museum alljährlich verschiedene Aktionstage, wie den „Mecklenburger Kaltbluttag“ besonders für Pferdefreunde, das Fischerfest, ein Ernte- und ein Schlachtfest. Nächstes Jahr findet das bundesweit bekannte zweijährliche „Dampftreffen“ statt. Alles in Allem ist Alt Schwerin unbedingt einen Besuch wert, fanden die jungen Feuerwehrreporter des Seminars für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Und wann fahrt ihr hin?

Lisa Labusch (FF Rogeez)



+++ Info +++ Info +++ Info +++ In
Agrarhistorisches Museum

Alt Schwerin

Öffnungszeiten:

April und Oktober - Mai bis September
Di-So 10-17 Uhr Mo-So 10-18 Uhr

Führungen sind auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich.

Eintrittspreise:

Erwachsene 5,00 •

Kinder (ab 12 Jahre) 3,00 •

Kontakt:

Tel.: 03 99 32/4 99 18

Fax: 03 99 32/4 99 17

E-Mail:

museumaltschwerin@t-online.de

Internet:

www.museum-alt-schwerin.de



Acht Hektar Geschichte

Auf einer Fläche von acht Fußballfeldern werden in Alt Schwerin im Müritzkreis 20.000 Ausstellungsstücke aus der Geschichte der Landwirtschaft gezeigt. Das



1963 gegründete Museum sammelt, bewahrt, erforscht und stellt Maschinen, Geräte und Wohnverhältnisse aus fast 500 Jahren Geschichte aus. Herr Dipl. agr.



Henning Baartz ist seit 25 Jahren im Museum und heutiger Abteilungsleiter des Agrarhistorischen Museums Alt Schwerin. Er mag Exponate mit Geschichte, denn dann fange es zu leben an. Gesammelt wird in alten Bauernhöfen, manchmal auch vom Sperrmüll. Aber es gibt auch Spenden von

privaten Leuten. In der Saison organisiert das Museum jeweils vier bis fünf große Veranstaltungen. So fand am 12. und 13. August dieses Jahres das 13. Oldtimer- und



Traktorentreffen statt, zu dem etwa 300 Teilnehmer angereist waren und ihre „Lieblinge“ ausstellten. Bewirtschaftet wird das Museum durch fünf hauptamtliche Kräfte,



tatkräftig unterstützt durch die dort ansässige Feuerwehr und andere Dorfbewohner. Finanziert wird das Museum aus Mitteln von Land und Müritz sowie durch 40 Prozent Eigenleistungen. Zu DDR-Zeiten wurden jährlich 50.000 bis 60.000 Besucher gezählt. Heute sind es schon wieder 38.000



bis 45.000. Geöffnet ist jeweils vom 1. April bis zum 31. Oktober. Der Eintritt kostet pro Person 5 Euro und für Gruppen ab 15 Mitgliedern einen ganzen Euro weniger. Weitere Infos zu Alt-Schwerin findet ihr übrigens im nebenstehenden Infokasten. Ich meine, ein Besuch lohnt sich immer. Und noch ein kleiner Tipp zum Schluss, Kameraden aus der Ehrenabteilung können da viel aus ihrer Jugendzeit berichten.

Carsten Schubel, JF Waren (Müritz)



Der Jahrhundertssommer

Höchste Alarmbereitschaft herrschte im Juli in den Wäldern unseres Landes. Ist eine Waldbrandwarnstufe ausgerufen, dann schieben die Forstarbeiter, welche auf den Feuerwachtürmen arbeiten, täglich ab 10 Uhr Wache. Je höher die Warnstufe, desto länger dauert der Wachdienst - bei Stufe 4 bis zum Einbruch der Dunkelheit. Bereits ab Stufe 1 besetzen Mitarbeiter der Forstämter und Bundesbeamte in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 26 solcher Wachtürme. Die meisten der rund 35 Meter hohen Türme sind schon mit modernen Kameras ausgerüstet. Diese sind in der Lage, Brände und Rauchentwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die Redaktion der „RauchZeichen“ hat sich sah sich den Jabeler Feuerwachturm etwas



genauer angesehen. Um auf den Wachraum in 36 m Höhe zu gelangen, muss im röhrenförmigen Treppenschacht eine Wendeltreppe mit 153 Stufen und sieben Leitersprossen gemeistert werden. Allerdings entschädigt der schöne Ausblick für diese Strapaze. Aber es ist auch sehr einsam in dieser luftigen Höhe. Morgens nimmt der Diensthabende seine Tagesverpflegung sowie reichlich Getränke mit nach oben, denn bei hochsommerlichen Temperaturen sind 40 Grad Celsius im Wachraum keine Seltenheit!

Alle Wachtürme sind übrigens über Telefon oder Funk ständig mit einer Leitstelle verbunden, die beim Erkennen von Rauch oder Feuer sofort informiert wird und dann entsprechende Maßnahmen einleitet.

Rauchzeichen

Aus den Wehren

Informationen und Aktionen der Jugendfeuerwehren in MV



Abnahme der Jugendflamme – II

Ende April fand in Neubukow zentral für die Jugendfeuerwehren des Amtes Neubukow-Salzhaff die Abnahme der Jugendflamme Stufe II statt. Abnahmeberechtigter war Ramon Simon, der Kreisjugendfeuerwehrwart des Kreises Bad Doberan. Nachdem der Organisator, Jugendfeuerwehrwart Matthias Klan, seine Helfer und die Prüfer im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Neubukow die einzelnen Stationen aufgebaut und letzte Vorbereitungen erledigt hatten, begrüßte der Kreisjugendwart pünktlich um acht Uhr die Jugendfeuerwehren Am Salzhaff (Pepelow, Rakow), Biendorf, Kariner Land (Alt Karin, Ravensberg), Kirch Mulsow, Rerik und natürlich die gastgebende Jugendfeuerwehr Neubukow. Die Prüflinge hatten insgesamt neun Aufgaben aus den Bereichen Feuerwehrwissen, Technik in der JF

sowie Sport und Spiel zu erfüllen. So waren ein Standrohr zu setzen und ein Wasserwerfer aufzubauen. Aber auch die Organisation einer Straßenvollsperrung, Weitsprung und ein Tragespiel mit Hindernissen standen auf dem Programm. Bei der



Auswertung gegen halb zwei Uhr nachmittags konnten sich alle vierundvierzig Kinder und Jugendlichen über eine bestandene Prüfung, eine Urkunde und die verdiente Jugendflamme Stufe II freuen.

HLM Matthias Klan, JF Neubukow - Jugendfeuerwehrwart

Junge Brandschützer im Zeltlager

Mehr als 130 Kinder und Betreuer aus den Jugendfeuerwehren des Amtes Stralendorf (Landkreis Ludwigslust) sowie aus Hagenow und Neustadt-Glewe hatten in diesem Sommer ihre Großzelte auf einem Campingplatz im niedersächsischen Gatow



unweit der Stadt Gorleben aufgeschlagen. 40 Mitglieder aus den Jugendfeuerwehren Hohewisch, Neustadt-Glewe, Hagenow, Walsmühlen und Stralendorf absolvierten die Prüfungen für Jugendflamme Stufe II.

Dazu hatten sie ihr Wissen und Können unter anderem beim Bau einer Bockleiter und in der Fahrzeug- und Schlauchkunde unter Beweis zu stellen. Auch die sachgemäße Bedienung eines Unterflurhydranten zählte zu den Prüfungsinhalten. Die Jugendflamme Stufe III legten Stephanie Lohse (JF Hohewisch) und David Burmeister (JF Warsow) ab. Aber auch Sport und Spaß kamen nicht zu kurz. So gab es zum Beispiel eine Nachtwanderung mit feuerwehrtechnischen Bestandteilen, ein Volleyballturnier, das die jungen Feuerwehrleute aus dem Stralendorfer Amtsbereich gewannen, und ein Drachenbootrennen auf dem Gartower See. Am Ende zeigte sich Amtsjugendfeuerwehrwartin Yvonne Bergmann sehr zufrieden: „Dieses Zeltlager war der Abschluss des ersten Ausbildungshalbjahres in den Jugendfeuerwehren vor Ort in unserem Amtsbereich. Gefreut habe ich mich über den reibungslosen Ablauf im Zeltlager, vielen Dank an alle Beteiligten für ihre Mithilfe.“

Martin Reiners

JF nach Hamburg unterwegs

Als etwas Besonders stand im Mai eine Fahrt nach Hamburg zur Flughafenfeuerwehr und zum Modelleisenbahn-Miniatur-Wunderland auf dem Dienstplan der JF Neubukow. In Hamburg-Fuhlsbüttel holte uns ein Fahrzeug der Flughafenfeuerwehr ab. Beim Aussteigen hörten wir ein lautes Dröhnen, ein Jumbo-Jet setzte zum Start an. In einem Vortrag erfuhren wir zum Beispiel, dass bei einem Brand die Hamburger Berufsfeuerwehr immer mitalarmiert wird. Die Flughafenfeuerwehr darf dann nicht länger als zehn Minuten im Einsatz bleiben, da sonst die Sicherheitsstufe heruntergesetzt wird und es zu Flugverspätungen kommt. Es dürfen nicht mehr so viele Flugzeuge starten und landen. Aber wir konnten uns auch die komplette Technik ansehen - vom kleinsten Einsatzfahrzeug bis zu den vier Großtanklöschfahrzeugen, deren Wassertanks rund 12.000 Liter fassen. Beim Brandeinsatz sind sie nach zwei Minuten leer. Danach bestaunten wir die verschiedenen Welten im „Wunderland“. Zu sehen sind nicht nur Modelleisenbahnzüge, sondern auch wie von Geisterhand gesteuerte Autos und Schiffe. Sogar Feuerwehreinsätze werden dargestellt - mit Blaulicht, Martinshorn und richtigem Qualm. Da schlugen auch bei den Erwachsenen die Kinderherzen höher. *Jugendfeuerwehrwart, HLM Matthias Klan, JF Neubukow*

Feuerwehr im Fußballfieber

Das zweite Amtszeltlager des Amtes Stavenhagen in Rützenfelde bei Zettemin begann nicht so, wie man es eigentlich erwarten sollte. Nach der Anreise wurden als erstes eine Satellitenschüssel und ein Fern-



seher installiert. Grund für die ungewöhnlichen Aktivitäten war das damals anstehende WM-Viertelfinale Deutschland gegen Argentinien - erst zwei Stunden später kamen auch die Zelte auf den Platz. Und auch am ersten Tag herrschte im Zeltlager vor allem König Fußball. Es reichte gerade noch zum Grillen und für eine Kennenlernrunde. Am zweiten Tag fand der traditionelle Sommermarsch der Jugendfeuerwehren Jürgenstorf, Ritzerow, Gülzow und Zettemin statt. Auf dem 7-Kilometer-Rundkurs waren auch mehrere Aufgaben aus den Bereichen Feuerwehr und Rettungswesen zu lösen. Und natürlich durften auch Nachtwanderung und Lagerfeuer nicht fehlen. Begeistert waren die Teilnehmer nicht nur von der Fußball-WM, sondern auch von diesem tollen Amtszeltlager. Nummer drei steigt 2007 in Mölln.

Henry Wagemann



Aus den Wehren

Drei-Länder-Treffen

Die Jugendfeuerwehr Sassnitz gestaltete Mitte Juli ein Internationales Drei-Länder-Jugendtreffen. Die Teilnehmer kamen aus Annetto (Spanien), Trelleborg (Schweden) und Sassnitz (Deutschland). Die Überfahrt nach Schweden sponserte die Reederei Scand-



Lines. Ziel war es, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen in der Jugendarbeit sowie der Brandschutzerziehung auszutauschen. In Schweden angekommen, wurde uns und den Spaniern ein herzlicher Empfang bereitet. Die Kameraden der BF Trelleborg stellten uns ihre Technik vor, und wir besichtigten deren Wache. Anschließend wurden die Brandschutzkonzepte der drei Länder unter die Lupe

genommen. Auf der Tagesordnung standen aber auch die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Beschaffung von Fördermitteln. Dabei wurden große Unterschiede festgestellt. Die Jugendfeuerwehren Sassnitz und Trelleborg erarbeiteten außerdem einen Rahmenplan für ihre künftige Zusammenarbeit. Nach einem Imbiss besuchten alle gemeinsam die City der Gastgeberstadt. Zum Ende des Treffens bekräftigten die Teilnehmer ihren Wunsch nach einer festen Zusammenarbeit dieser drei Länder und nach Unterstützung beim Aufbau von Jugendfeuerwehren in Spanien.

Ingo Trusheim, Jugendwart der FF Sassnitz, Stv. Kreisjugendwart LK- Rügen

Tolles Wochenende

Die JF Niepars fuhr im Juni ins Zeltlager nach Zingst, um dort von morgens bis abends zu trainieren. Die jungen Feuerwehrleute waren Feuer und Flamme, als die Jugendwarte Tilo Albrecht und Matti



Holtfreter verkündeten, dass das so genannte „Trainingslager“ nur aus Action, Spaß und Spiel bestehen würde. Und nach dem Grillen ging es gleich zum Spielen an den

Strand. Am Samstag hieß es dann früh aufstehen, denn auf dem Plan stand ein Besuch der Feuerwehrwache in Zingst. Am Abend kochten sich die Jugendlichen ihr Abendessen selbst. Alle haben dieses Experiment überlebt, und es hat allen prima geschmeckt. Danach ging es zum Spielen wieder an den Strand - so war dort zum Beispiel ein Tennisball durch einen C-Schlauch zu balancieren. Am folgenden Vormittag besuchten wir einen SAR-Kreuzer und unternahmen auch eine Testfahrt mit dem Tochterboot „STRÖPER“. Voller schöner Eindrücke von einem tollen Wochenende fuhren wir am Nachmittag wieder nach Hause.

Tilo Albrecht und Matti Holtfreter

JF Rechlin war Geburtstagskind

Ihr 10-jähriges Bestehen feierte jüngst die Jugendfeuerwehr Rechlin und richtete aus diesem Anlass den 2. Amtsfeuerwehrtag des Amtes Röbel-Müritz aus. Am Samstag trafen sich 11 von 19 Jugendfeuerwehren des Amtes bei besten Startbedingungen, um sich in den Disziplinen „Löschangriff nass“ und „Stiche und Bunde“ zu messen. Als Einzelkämpfer konnten sich die Jugendlichen auf der 100-Meter-Hindernisbahn beweisen. Zur Eröffnung der Wettkämpfe fand ein Umzug durch Rechlin mit dem Fanfarenzug Lübz e.V. an der Spitze statt. Der Wanderpokal ging auch in diesem Jahr



wieder an die Jugendfeuerwehr Bollewick/Kamps 1. Gratulation.

*Lisa Labusch (FFw Rogeez),
Christian Gührcke (FFw Penzlin)*

Schulanfänger begeistert

Im Juli besuchten die Schulanfänger der Kita „Mäusenestchen“ aus Düviev die Freiwillige Feuerwehr, um sich über deren Ar-



beit zu informieren. Voller Begeisterung wurden Schläuche aus- und aufgerollt, Strahlrohre ausprobiert, die Fahrzeuge besichtigt und natürlich mit der Kübelspritze das Feuerwehrauto „gewaschen“. Die ABC-Schützen freuten sich riesig, die Feuerwehr so hautnah erleben zu können. Anschließend besuchten alle das Feuerwehrmuseum in Loitz. Dort wartete schon Amtsführer Bernd Grabowski, der den Kindern Technik und Ausrüstung früherer Tage zeigte und erklärte. Zum Schluss spendierte die Bürgermeisterin den Kindern noch ein Eis. Vielen Dank an alle, die den schönen Tag ermöglicht haben.

Frank Zander, FW Düviev

Petrus hatte ein Einsehen

Ein Fest zum Fest sollte es werden in Waren an der Müritz. Zum bunten Treiben beim 52. Müritzfest im Juli suchten die Veranstalter noch nach einem Höhepunkt. Und was bot sich da besser an als ein Fest mit Jugendfeuerwehren aus dem Müritzkreis? Treffpunkt war gegen 10 Uhr ein ehemaliger Sportplatz in der Nähe der Festmeile. Nach einem kurzen Tagesüberblick beteiligten sich alle Jugendfeuerwehren an einem Umzug durch die Innenstadt. Anschließend standen Wettkämpfe unter anderem in den Disziplinen Baumstammnageln, Luftballonwett-pusten, Kistenlauf, Wassertragen oder auch Darten auf dem Programm. Und pünktlich zu Wettkampfbeginn hatte Petrus ein Einsehen und beendete den heftigen Regen, denn bis dahin hatte es wie aus Eimern geschüttet. Und als wollte sich jemand entschuldigen schien zur Siegerehrung sogar die Sonne. Gewonnen hatte übrigens die Jugendfeuerwehr aus Gotthun. Platz zwei und drei belegten die Jugendfeuerwehren aus Groß Dratow und Bollewick/Kamps.

Carsten Schubel, JF Waren (Müritz)



Aus den Wehren

Neubrandenburger JF „on tour“

Auf Einladung der JF Flensburg-Weiche reiste die JF Neubrandenburg im Juli zu einem gemeinsamen Zeltlager in die Fördestadt. Bereits seit über 15 Jahren verbinden die beiden Freiwilligen Feuerwehren kameradschaftliche Kontakte, die auch auf



die Zusammenarbeit der Nachwuchskader erweitert wurden. Schon mehrfach nahmen die Flensburger am Orientierungslauf in Neubrandenburg teil. Diesmal stand nach dem Aufbau des Zeltlagers am nächsten Tag der Besuch des PHÄNOMENTA, einem naturwissenschaftlichen Museum mit sehr beeindruckenden Ausstellungsbereichen, auf dem Plan. Es folgten ein Stadtbummel und der Besuch des Wasserschlosses Glücksburg. Bei den heißen Temperaturen wollten die Jugendlichen natürlich oft baden gehen. Besonders viel Spaß hatten alle bei der „Neptuntaufe“. Am vorletzten Tag stand außerdem ein Jugendfeuerwehrlauf über fünf Kilometer mit 12 Stationen quer durch Flensburg auf dem Programm. Sieger wurde das Team aus Flensburg-Weiche.

Jürgen Sindt, SFV Neubrandenburg

Ostvorpommern: Peggy hatte einen Traum

Es war zunächst ein Traum gewesen, den Peggy Manthey eines Nachts geträumt hatte: Sie wollte alle Jugendwehren aus OVP zu einem gemeinsamen Aktionstag zusammenschließen. Doch Peggy, seit Ende 2004 Kreisjugendfeuerwehrwartin, beließ es nicht beim Träumen. Sie ergriff auch die Initiative, schrieb die einzelnen Wehren an und suchte Verbündete. Und sie hatte Erfolg: Am 1. Juli trafen sich in Zinnowitz rund 420 Jugendliche aus dem gesamten Landkreises zum gemeinsamen Aktionstag. Unter dem Motto

Anzeige

2006 - Ein neues Outfit ?

SWS

Sägerts Werbe Shop
liefert und veredelt Textilien in top Qualität
zu fairen Preisen

Polo Contrast marine-rot + klassisches Allround-Cap
incl. Stick bis 50 qcm auf beiden nur 19,95 Eur

Fordern Sie jetzt unverbindlich und kostenlos unsere
Prospekte an! Muster incl. Bestickung ohne Aufpreis!

SWS Dumsevit 17, 18528 Bergen auf Rügen
Tel. 03838-2409, Fax 256062, E-Mail s-w-s@t-online.de

www.sws-ruegen.de

Leistungsspanne 2006

10 Mannschaften aus dem Kreis Mecklenburg-Strelitz und eine Gastmannschaft aus Neubrandenburg nahmen Anfang Mai an der Abnahme der Leistungsspanne für Jugendwehren auf dem Gelände der FTZ Neuendorf teil. Einige Wehren hatten sich mit der Nachbarwehr zusammengetan, um eine Mannschaft stellen zu können. Laut Wettkampfordnung haben die Jugendlichen sich folgenden Disziplinen zu stellen: Löschangriff (Wasserentnahmestelle offenes Gewässer), Schnelligkeitsübung (Ausrollen von C-Rollschläuchen), 1.500-Meter-Lauf und Kugelstoßen sowie Fragen zu Allgemein- und Feuerwehrwissen. Alle 86 Jugendlichen haben die entsprechenden Leistungen gezeigt und konnten die Leistungsspanne ablegen. Bewertet wurde nicht nur die fachliche/sportliche Leistung, auch die Disziplin und die Gruppenleistung flossen entscheidend in die Bewertung ein. Die Jugendwehren aus Lindetal und Teschendorf werden den Landkreis Mecklenburg-Strelitz beim diesjährigen Landesauscheid in Malchin vertreten.

Platzierungen:

1. Lindetal 20,8 Punkte
2. Teschendorf 20,0 Punkte
3. Groß Miltzow/Golm 19,8 Punkte

Der Kreisjugendwart dankt allen Teilnehmern und allen Kameradinnen und Kameraden, die an der Vorbereitung und Durchführung dieses Tages mitgewirkt haben.

Norbert Rieger, FF Neverein

Zum 3. Mal siegreich

Die Feuerwehr der Gemeinde Teschendorf richtete im Mai den 14. Amtsausscheid für die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren des Amtes Stargarder Land aus. Die Bürgermeisterin Karin Stut-Voss hatte Grund zur Freude über das gute und sehr gute Abschneiden der Jugendfeuerwehren ihrer Gemeinde, zumal sich die JF Lindetal zusammen mit der JF Neu Käbelich erst vor kurzem für den Landesauscheid qualifiziert haben. An den Wettkämpfen nahmen auch die Aktiven Wehren des Amtes teil, darunter zwei Frauen- und neun Herren-



mannschaften. In der Gesamtwertung gingen alle drei Wanderpokale (Frauen, Jugend und Herren) nach Lindetal. Der Wanderpokal der Herren zieht nun dauerhaft in Lindetal (OT Ballin) ein, sie gewannen ihn zum dritten Mal in Folge.

Peter Adomeit

www.feuerwehr-lindetal.de

Impressum August 2006

„RauchZeichen“ wird herausgegeben vom Landesfeuerwehrverband M-V e.V., Jugendfeuerwehr, Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit Jugendfeuerwehr M-V, Bertha-von-Suttner-Str.5, 19061 Schwerin,
Fon: 0385 - 3 03 18 02
Fax: 0385 - 3 03 18 06
www.ljf-mv.de
E-Mail: RauchZeichenM-V@web.de
oder rauchzeichen@ljf-mv.de
Redaktion: Seminar Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz M-V, Malchow
Beratung zu Inhalt und Gestaltung: rhetorica rampe - Jürgen Seidel (Texte), Monika Schröder (Fotos, Gestaltung)
Druck: MVP Verlags- und Druckgesellschaft Ancke, Malchow